

BAUNETZWOCHEN #628

Das Querformat für Architekt*innen

07. September 2023



SUPERSTUDIO IN OSTWESTFALEN

BERLIN

30 Bauten aus
13 Jahren

DIESE WOCHE

Die weltweite Bekanntheit der 1966 gegründeten Architektur- und Designgruppe Superstudio beruht auf Collagen. Gebaut hat die Gruppe nur wenig. Umso bemerkenswerter, dass einer der wenigen Bauten im ostwestfälischen Lübbecke entstand. Welche Rolle spielt die Bahnhof-Apotheke von Lübbecke im Schaffen von Superstudio-Mitgründer Adolfo Natalini? Eine architekturhistorische Spurensuche.



6 Superstudio in Ostwestfalen

Von Achim Reese

3	<u>Architekturwoche</u>
4	<u>News</u>
19	<u>Buch</u>
21	<u>Jobs</u>
28	<u>Bild der Woche</u>

Titel: Bahnhof-Apotheke in Lübbecke, Aufnahme 2023

Foto: Achim Reese

oben: Gebäuderückseite, Aufnahme aus den frühen 1980er-Jahren Foto: Wilfried Dechau

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz

Geschäftsführer: Andreas Göppel, Sven Hohmann

Gesamtleitung: Stephan Westermann

Chefredaktion: Friederike Meyer

Redaktion dieser Ausgabe: Friederike Meyer

Artdirektion: Natascha Schuler



Keine Ausgabe verpassen mit dem BauNetzwoche-Newsletter. Jetzt abonnieren!



Foto: Californiaforever

SAMSTAG

Man suche sich eine Gegend in der Nähe einer zu teuer gewordenen Stadt, kaufe dort sukzessive rund 20.000 Hektar Land, visualisiere süße Bilder einer heilen Welt und verkünde die Gründung einer neuen, lebenswerten Stadt mit gut bezahlten Jobs und allerlei nachhaltigen Technologien. Nach diesem Rezept hat eine Gesellschaft namens Flannery Associates in Solano County nordöstlich von San Francisco ein Immobilienprojekt angeschoben. Nachdem die Kritik am klammheimlichen Vorgehen immer größer geworden war, hat das Projekt nun unter dem Namen [California Forever](#) das Licht des Internets erblickt. Wer die verheißungsvolle Story genau liest, versteht, warum zum Beispiel der [Guardian](#) über die alarmierte Nachbarschaft schreibt. Zu den Investoren gehören Silicon Valley-Milliardäre wie Steve Jobs' Witwe Laurene Powell Jobs, der Softwareentwickler Marc Andreessen und Patrick Collison, der Gründer des Online-Bezahldienstes Stripe. An der Planung beteiligt ist das Büro SITELAB Urban Studio mit Sitz in San Francisco. *fm*

NEWS

BEST-OF KÜCHEN 2023

BAUNETZ ID



Foto: Fantin

Was ist die Küche nicht alles schon gewesen. Kleine Kammer für die Hausfrau, funktionaler Arbeitsraum, Werkstatt und seit einigen Jahren ein Wohnraum, in dem ab und zu gekocht und der ebenso ambitioniert eingerichtet wird. Die Küche lässt sich anscheinend nicht mehr neu erfinden, bestenfalls noch modifizieren. Will heißen: Hersteller und auch Interiorsigner*innen variieren vor allem Farben und Materialien. Und auch der Grundriss der Küche tritt auf der Stelle. Die Trendschau bei *baunetz interior|design* zeigt himbeerrote Fronten, Holzoberflächen mit 3-D-Mustern und die Küche als vertikalen Garten.

www.baunetz-id.de

JÜDISCHE KULTUR

BAUNETZ MELDUNGEN



Foto: Synagoge in Bayreuth von Wandel Lorch Architekten: Norbert Migueletz

Am 3. September war der Europäische Tag der jüdischen Kultur. Der Aktionstag wird seit 1999 veranstaltet und steht dieses Jahr unter dem Motto „Erinnerung“. Ein guter Anlass, einen Blick in das BauNetz-Archiv zu werfen und nach Orten zu suchen, an denen sich jüdische Kultur, Leben und Glaube in Deutschland artikulieren. Neben dem Museum *MiQua* in Köln von Wandel Lorch Architekten, das aktuell im Bau ist, findet man dort vor allem neue, sanierte oder geplante Synagogen. Zum Beispiel von Staab Architekten in Regensburg oder von Manuel Herz Architects in Mainz. Aber auch das von SSP Rüttnick Architekten revitalisierte historische Ensemble in Potsdam.

www.baunetz.de

ENERGIE AUS DER DONAU

BAUNETZ WISSEN



Foto: Soravia, Wien / ATP, Wien / György Palkó, Ajak

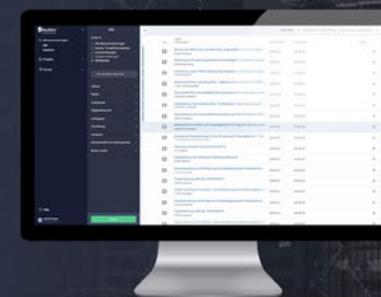
Eine gemeinsame Energiezentrale verbindet den im Jahr 2022 vollendeten *Austro-Tower* im dritten Wiener Bezirk mit drei weiteren Hochhäusern, dem *TriIIIple*. Aufgereiht am Ufer des Donaukanals, liefert das Flusswasser Energie für die Wärme- und Kälteerzeugung. Der Turm, 2014 entworfen im Rahmen eines Wettbewerbs von der Arbeitsgemeinschaft AZPML aus London und Share Architekten aus Wien, scheint verdreht. Seine Fassaden erwecken den Eindruck, auseinanderzudriften. Bedingt ist die optische Täuschung durch um acht Grad gekippte, vertikale Fensterprofile. Ausgangspunkt der aerodynamisch anmutenden Form mit linsenförmigem Grundriss bildete ein Parallelogramm.

baunetzwissen.de/gebaeudetechnik



**Alle Ausschreibungen,
alle Wettbewerbe,
alle Awards
auf einer Plattform.**

- + Aufträge privater Auftraggeber:innen
- + Noch nicht ausgeschriebene Planungsleistungen



PLATTFORM JETZT KENNENLERNEN

_Treppen

Antritt
Gurtgeländer
Himmelstreppe
Krümmling
Leitereffekt

... noch Fragen?

Baunetz_Wissen_

SUPERSTUDIO IN OSTWESTFALEN

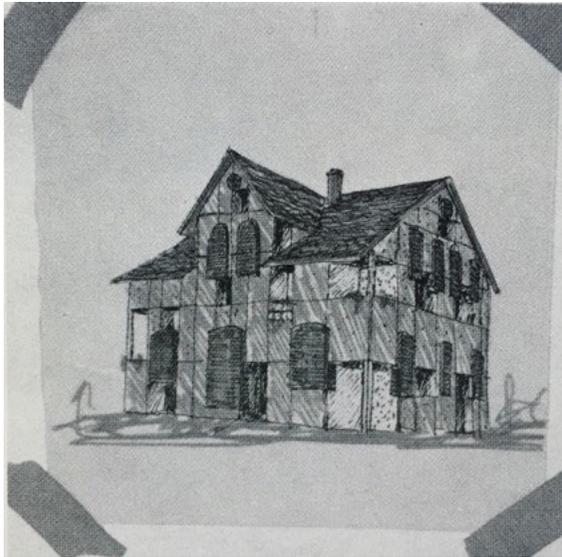
SUPERSTUDIO IN OSTWESTFALEN



VON ACHIM REESE

Die Bahnhofstraße von Lübbecke ist eine Lindenallee, die bergan ins Zentrum der ostwestfälischen Mittelstadt führt. Unweit des Stadtkerns weitet sie sich zum Kreisverkehr. Genau dort steht ein blassgrüner Bau. Blaue Fliesen akzentuieren seine Kanten. Dass es sich um einen Kubus handelt, erkennt man nicht ohne Weiteres. Das liegt an der Hanglage des Gebäudes. Sie macht es schwierig, die Proportionen nachzuvollziehen. Außerdem scheinen aus dem Baukörper Prismen verschiedener Größe herausgeschnitten. Es sieht aus, als wären sie an anderer Stelle wieder angefügt. Ein halbrundes Treppenhaus verleiht der Gebäudegeometrie zusätzliche Komplexität, auch die Tonne auf dem Dach. Bleibleche kleiden diesen Halbzylinder, ein Okulus durchbricht ihn. Es handelt sich um einen sonderbaren Bau.

Alternativer Entwurf von Gian Piero Frasinelli. Bild: Anthologie Quartett Rainer Krause Michael v. Jakubowski



Im Jahr 1974 hatte der Apotheker Rainer Krause aus Lübbecke an Superstudio geschrieben, ob man ihm ein Haus entwerfen könne. Nachdem er die elterliche Apotheke übernommen hatte, die in einem backsteinernen Haus aus dem 19. Jahrhundert untergebracht war, lag ihm an einer baulichen Veränderung. Schon als Jugendlicher hatte Krause begonnen, Designobjekte zu sammeln. Für italienisches Design interessierter er sich besonders. Doch eine Antwort von Superstudio blieb aus. Zwei Jahre später wandte er sich noch einmal an die Florentiner Architekten und schickte eine erste Skizze mit. Adolfo Natalini, Mitbegründer von Superstudio erklärte später, dass die poetische Qualität von Krauses Zeichnung ihn begeistert habe. Besonders beeindruckt sei er von der Idee eines runden Treppenhauses an der Gebäudeecke gewesen.

Nach einem Ortstermin in Ostwestfalen erarbeitete Superstudio zwei Entwürfe für das Grundstück an der Bahnhofstraße. Unter Wahrung der Proportionen, die das Bestandsgebäude charakterisiert hatten, schlug Piero Frasinelli, ein Mitglied von Superstudio, einen Neubau mit einer Fassade aus gelben Metallpaneelen vor. Anstelle der Fenster wollte er die Ziegel des Altbaus verwenden, um den Eindruck eines verlassenem Gebäudes mit vermauerten Fenstern zu erzeugen. Adolfo Natalini hingegen beschäftigte sich in seinem Entwurf mit der Positionierung des Hauses. Durch einen früheren Straßenverlauf bedingt, stand der Altbau diagonal zur Straße. Natalini überlagerte die beiden Ordnungen, die sich aus dem alten und neuen Straßenverlauf ergaben. Sie bestimmen seinen Entwurf nicht nur im Grundriss, sondern auch in der Außenform. Krause entschied sich für den Vorschlag von Natalini und beauftragte die Realisierung. Der Lübbeckener Architekt Karl Lenk beaufsichtigte die einjährige Errichtung des Gebäudes bis zur Fertigstellung 1979. Neben der Apotheke im Erdgeschoss entstanden eine Arztpraxis im ersten Stock und eine Wohnung unter dem gewölbten Dach.

KONTEXTBEZUG UND GESAMTKUNSTWERK

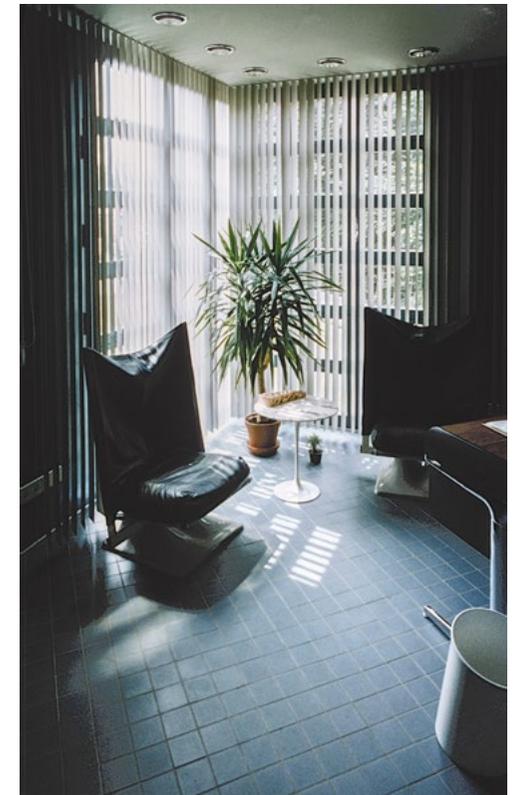
Zur Fertigstellung der Apotheke 1979 erschien ein mehrseitiger Beitrag in *Casa Vogue*. Das ist bemerkenswert. *Vogue* ist kein Architekturmagazin, sondern eine Modezeitschrift aus New York. Die Zeitschrift erscheint in mehreren Sprachen. Unter dem Namen *Casa Vogue* existiert bis heute ein italienischsprachiger Ableger, der sich Einrichtung und Design widmet. Aufnahmen des Fotografen Aldo Ballo vermittelten den



Entwurfsskizzen von Adolfo Natalini. Bild: Anthologie Quartett Rainer Krause Michael v. Jakubowski



Entwurfsskizzen von Adolfo Natalini mit alternativen Farbkonzept.
Bild: Anthologie Quartett Rainer Krause
Michael v. Jakubowski

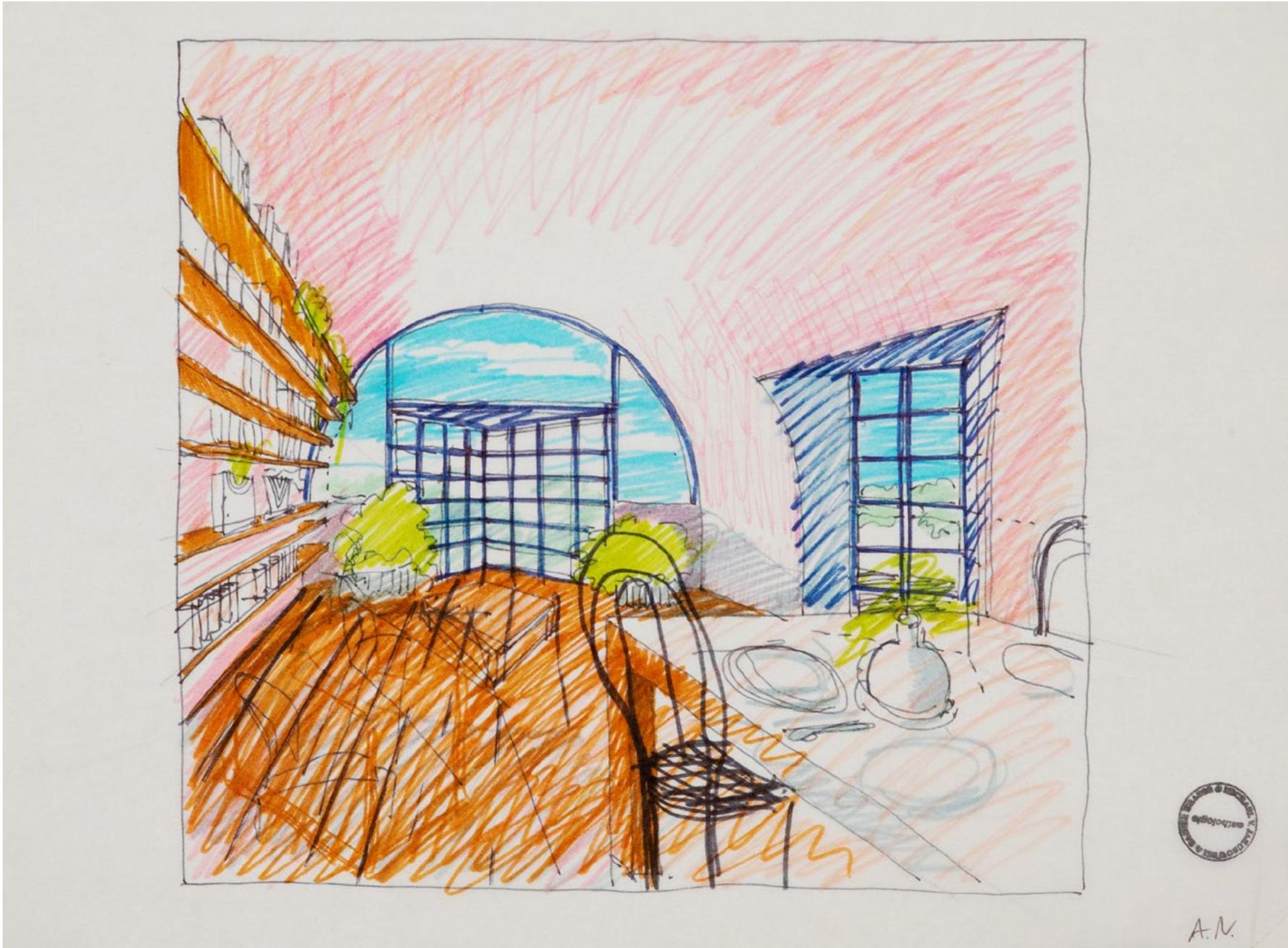


Kurz nach der Fertigstellung, Aufnahmen aus den frühen 1980er-Jahren. Fotos: Wilfried Dechau

Leser*innen der Ausgabe von 1979 einen Eindruck des Gebäudes. Darunter befanden sich Fotos, die das Gebäude von außen zeigen und Abbildungen der menschenleeren Innenräume. Den begleitenden Text hatte Adolfo Natalini selbst geschrieben. Durch Lektüren und Reisen habe er den Gestaltungsreichtum deutscher Wohnhäuser kennengelernt, heißt es darin, darunter „einige mit vorspringenden Fenstern wie Dia-

mantenspitzen und mit gebogenen Dächern, die so aussahen wie Kiele eines Schiffes.“

1982 veröffentlichte die *deutsche bauzeitung* einen Beitrag über das Gebäude unter dem Titel „Elitärer Solitär“. Dabei bezog sich Redakteur Wilfried Dechau auf die Tatsa-



Skizze von Adolfo Natalini zur Dachgeschosswohnung. Bild: Anthologie Quartett Rainer Krause Michael v. Jakubowski

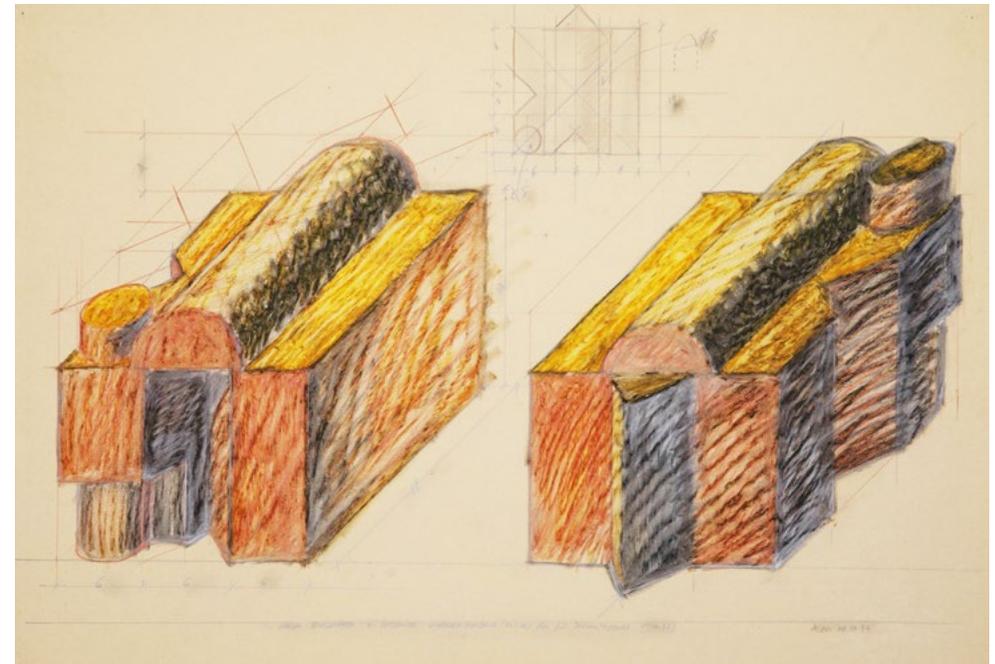
che, dass Superstudio den Bau mit Designobjekten, teilweise auch eigenen Arbeiten der Gruppe ausgestattet hatte, und dass der Mieter der Dachgeschosswohnung davon nicht begeistert gewesen sei. Für diesen anderen Geschmack des Mieters, so Dechau, habe Krause jedes Verständnis gefehlt.

Für Krause wiederum, der die stattliche Summe von 1,3 Millionen D-Mark in den Neubau investiert hatte, habe sich die Umsetzung des Entwurfs von Natalini ausgezahlt, heißt es in dem Beitrag weiter. Nach dem Bezug habe die Apotheke ihren Umsatz vervierfachen können. Wie sich die Apotheke zu den vorherigen Arbeiten von Superstudio verhält, wurde in *deutsche bauzeitung* nicht diskutiert.

VON FLORENZ NACH LÜBBECKE

Adolfo Natalini, der auch malte und Cristiano Toraldo di Francia, zugleich Fotograf, gründeten Superstudio 1966. Zuvor hatten sie ihr Studium an der Architekturfakultät der Universität Florenz abgeschlossen. Später waren vier weitere Mitglieder hinzugekommen: Gian Piero Frasinelli, die Brüder Alessandro und Roberto Magris sowie Alessandro Poli. 1986 löste sich die Gruppe auf. Superstudio gilt als Teil der sogenannten Florentiner Neoavantgarde, zu der beispielsweise auch das Kollektiv Archizoom gerechnet wird. Genau wie Superstudio hatte die Gruppe Archizoom Wurzeln an der Architekturfakultät der Universität Florenz. Mirko Zardini, vormals Direktor des Canadian Center for Architecture, charakterisierte die Florentiner Neoavantgarde im Katalog zur 2018 in Florenz gezeigten Ausstellung *Radical Utopias*. Er betonte, dass für die Florentiner Gruppen Medien wichtig geworden seien, die zuvor in der Architektur keine Rolle gespielt hätten. Zardini nennt Film und Fotografie, aber auch Musik und Text, Installationen und Happenings. Architektur bedeutete für Superstudio und andere Florentiner Gruppen also nicht zwangsläufig Bauen.

Aufgrund dieses Selbstverständnisses hatte Superstudio bis zum Projekt in Lübecke zwar zahlreiche Möbel entworfen und Inneneinrichtungen geplant. Aber nur wenige Bauten waren nach Entwürfen der Gruppe entstanden. Die Ausnahmen bilden ein Gebäude, das zwischen 1969 und 1971 für das Unternehmen Giovanetti in Casalguidi entstanden ist und ein Wohnhaus in La Spezia, errichtet in den Jahren 1970-71. Auch eine 1972-73 in Urbino vorgenommene Wohnhauserweiterung folgte den Plänen von Superstudio. Die hellen Fliesenraster, die die Fassaden dieser Projekte bestimmen,



Nach der Fertigstellung zeigte Adolfo Natalini in der Bahnhof-Apotheke die Arbeit „Quattro case a memoria“ (1977). Das letzte der vier dargestellten Häuser gleicht in seiner Kubatur dem Lübbecker Bau. Bild: Anthologie Quartett Rainer Krause Michael v. Jakubowski

erinnern an die Bauten, die auch in den Collagen der Gruppe zu sehen sind. Mit diesen Collagen aber, etwa zum *Monumento continuo* (1969) oder zur *Supersuperficie* (1972), wurde Superstudio weltbekannt. In dem 1973 erschienenen Ausstellungskatalog *Fragmente eines persönlichen Museums* erklären Superstudio, sie würden eine Welt zeigen, die von der Architektur befreit ist. Das ist für eine Gruppe von Architekten und Designern überraschend. In der bereits genannten Veröffentlichung zur Ausstellung *Radical Utopias* hat die französische Kuratorin Marie-Ange Brayer diesen Anspruch eingeordnet. Sie schreibt, dass Gruppen wie Superstudio die bestehende Architektur als Werkzeug der politischen Entfremdung und als System der Repräsentation verstanden hätten. Nach dieser Auffassung stünden Gebäude einer Entfaltung des Individuums im Weg. Mit der Apotheke in Lübecke passt diese Sichtweise nicht zusammen. Adolfo Natalini hatte beschrieben, dass sein Entwurf sich nicht nur an der Geschichte des Ortes, sondern auch an der deutschen Hausarchitektur orientieren sollte, statt sie hinter sich zu lassen.



DIE APOTHEKE ALS WENDEPUNKT

Tatsächlich erklärte Lorenzo Netti, ein Mitarbeiter von Superstudio, 2021 der Zeitschrift *Domus*, dass das Projekt in Lübeck ein Wendepunkt im Werk der Gruppe war. Zwar bestand Superstudio nach der Fertigstellung der Apotheke noch sieben Jahre lang. Aber die Mitglieder von Superstudio haben ab Ende der Siebzigerjahre zunehmend eigene Projekte bearbeitet. So auch Adolfo Natalini. Der Kunstkritiker Vittorio Fagone veröffentlichte in dem 2002 erschienenen Buch *Adolfo Natalini Architetto* einen Auszug aus dem Interview, das Architekt Pino Scaglione 1991 für die Zeitschrift *D'architettura* mit Natalini führte. Darin hatte Natalini erklärt, dass er während der Entstehungszeit der Apotheke beschlossen habe, nicht mehr nur an Collagen und Möbeln zu arbeiten. Stattdessen sei es wichtig für ihn geworden, richtige Häuser zu planen und zu bauen.

Auch diese Aussage spricht dafür, das Gebäude an der Bahnhofstraße als Wendepunkt zu begreifen. Vor allem wer sich das weitere Schaffen von Natalini, dem Entwerfer der Apotheke anschaut, dürfte dieser Einschätzung zustimmen. Die Häuser, die der Architekt bis zu seinem Tod 2020 projektiert hat, sehen ganz anders aus, als die Strukturen, die in den Collagen zu sehen sind. Mit ihren Mauerwerksfassaden und Satteldächern wirken sie sehr traditionell. Andererseits hat Natalini in einem Buch, das 2011 unter dem Titel *Dal Superstudio all'architettura della resistenza* erschien, das genaue Gegenteil erklärt. Er behauptete, dass er noch immer die gleichen Ziele verfolgen wie in den Sechzigerjahren. Wie ist das zu verstehen?

NATALINI ALLEIN IN FRANKFURT

Als Natalini anfang, unabhängig von Superstudio zu arbeiten, wirkte er an einigen Projekten in Deutschland mit. Unter anderem hat er ein Stadthaus in der Saalgasse in Frankfurt am Main entworfen, das 1980-84 gebaut wurde. Das Gebäude weist die gleiche Eckrundung wie die Apotheke in Lübeck auf. In Frankfurt verbirgt sich allerdings keine Treppe dahinter, sondern die Entlüftung einer Tiefgarage, die hinter dem Haus liegt.

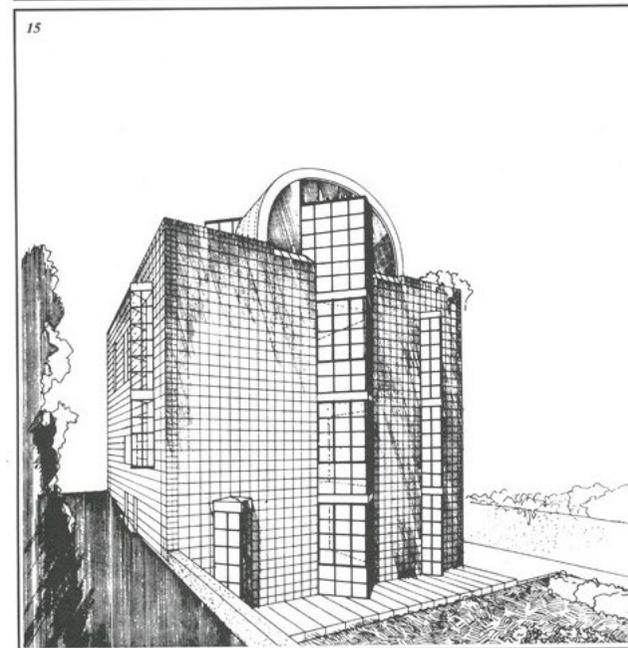
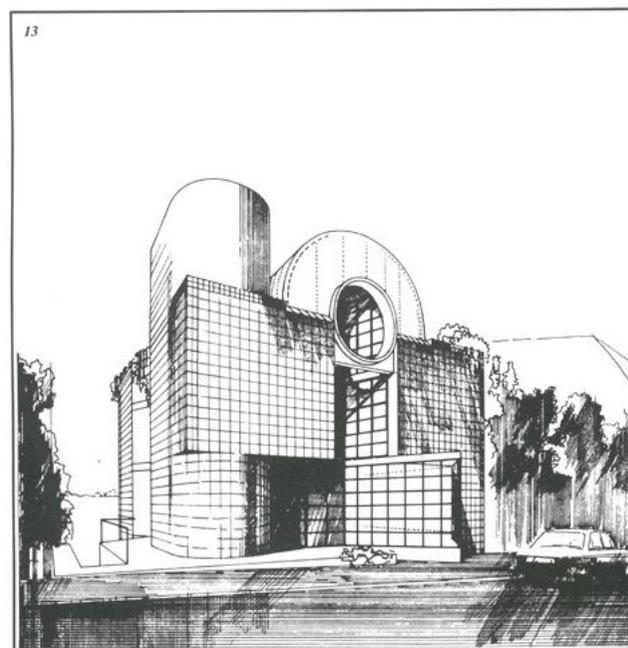
Die gleiche Tiefgarage bestimmte auch ein anderes Projekt von Natalini. Bereits 1979 hatte er einen Vorschlag zur Bebauung des Römerbergs, dem Frankfurter Rathausplatz, angefertigt. Ebenso wie in Lübbecke beruhte sein Vorschlag auf der Idee, den Ort zum Ausgangspunkt des Entwurfs zu machen. Nachdem die Tiefgarage gebaut worden war, ragten die Stützen als Basis für die anschließende Bebauung über den Grund hinaus, ein Höckerraster prägte das Stadtzentrum. Natalini schlug vor, auf den Höckern eine Stützenstruktur zu errichten. Innerhalb dieser Struktur sollte alles möglich sein, eine Demonstration ebenso wie ein Bierfest.

GEGEN DIE BELIEBIGKEIT

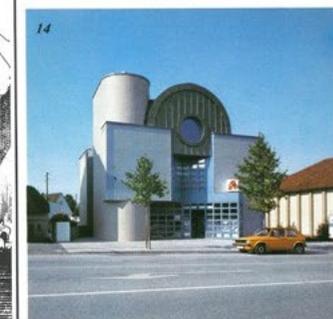
Nicht nur die Offenheit für verschiedene Nutzungen erinnert an die Collagen. Ebenso lässt Natalinis Beschreibung des Römerberg-Projekts an die Arbeiten aus den Sechzigerjahren denken. Mit dem *Monumento continuo* hatte Superstudio ja eine Struktur ohne Eigenschaften präsentiert. Außerdem hatten die Architekten in der Beschreibung die repräsentative Architektur kritisiert.

In seinem 1984 erschienenen Buch *Figure di pietra/Figures of Stone* erklärte Natalini, dass er für den Römerberg ganz bewusst keine neuen Formen entworfen habe. Stattdessen beruhe sein Vorschlag auf den Erinnerungen, die die Menschen mit diesem Ort verknüpften. Das seien gute Mittel gegen eine Beliebigkeit, die auf Individualität und Originalität beruhe.

Es ist interessant, die sehr traditionellen Bauten, die Natalini später geplant hat, aus dieser Perspektive zu betrachten. Aus den frühen Collagen hatten Superstudio jede entwerferische Handschrift verbannt, indem sie sich auf ein neutrales Raster beschränkten. In seinen späteren Entwürfen versuchte Natalini, jeden Ausdruck eines ‚Künstlerarchitekten‘ zu vermeiden, indem er sich an der lokalen Bautradition orientierte. Trotz aller formalen Gegensätzlichkeit folgen die Collagen von Superstudio somit dem gleichen Anspruch wie die späteren Bauten Natalinis: In beiden Fällen verhindert eine strenge formale Festlegung, dass eine Architekturgruppe oder ein Architekt sich auf Kosten der Nutzer*innen produziert.



cielo e — dopo lo studio del medico — si arriva alla *penthouse* che sembra una serra, con tutte quelle aperture con gli infissi grigio-azzurri (ma che piante possono crescere sotto la volta o lungo le pareti diagonali, di notte, alla luce delle lampade di alabastro del Superstudio?). La *penthouse* è un volume semicilindrico, orizzontale, appoggiato sul tetto, con uscite su due terrazze longitudinali, il tutto coperto di lastre di piombo, fissate con ganci in rame. Dall'esterno sembra una barca (o un'arca) rovesciata. Può sembrare anche un corpo di grande animale marino, costolato, lasciato in secca sul lido: i prismi triangolari che fuoriescono sono i *bow-windows* che Giona si è aperto nel frattempo...
Sul retro c'è un giardino che ancora deve crescere: per ora è solo un prato inclinato. Vi si affaccia un piccolo appartamento. La casa così ha quattro facciate differenti: solo gli spigoli sono uguali con la loro fascia di mosaico del colore del cielo un po' grigio. A.N.



13.-14.-15.-16. Due prospettive del progetto e due foto della casa realizzata: messe accanto per dimostrare la fedeltà degli esecutori (o la preveggenza degli architetti?).

17. La casa vista di fianco.

18.-19. Due interni della farmacia con i grandi contenitori mobili carrozzati dalla *Driade*, l'illuminazione a « *Supertube* » (importato e distribuito in Italia da *Rapsel*), un cactus di *Drocco* e *Mello* per la *Gufram* e uno specchio di *Man Ray* per *Simon International*.

UNA CASA FATTA (ANCHE) DI MEMORIA



Aufnahme 2023. Foto: Achim Reese

LÜBBECKE IM ZENTRUM

2016 hat Gabriele Mastrigli die Publikation *Superstudio. Opere 1966–1978* herausgegeben. Obwohl das Buch die Zeit bis zum Entwurf der Apotheke abdeckt, ist keine Zeichnung des Gebäudes darin zu finden. In dem von Vittorio Savi 1996 herausgegebenen Buch *Adolfo Natalini. Nuove architetture raccontate*, das eine Übersicht des Gesamtchaffens bietet, kommt der Lübbecke Bau nur im Anhang vor. Dennoch nimmt der geflieste Kubus eine zentrale Rolle im Schaffen von Superstudio und Natalini ein: Beide Ansätze nämlich, einer individualistischen Architektur zu begegnen, sind in der Bahnhof-Apotheke vereint. Der eine Ansatz ist die strenge geometrische Ordnung, der andere die Auseinandersetzung mit dem Ort.

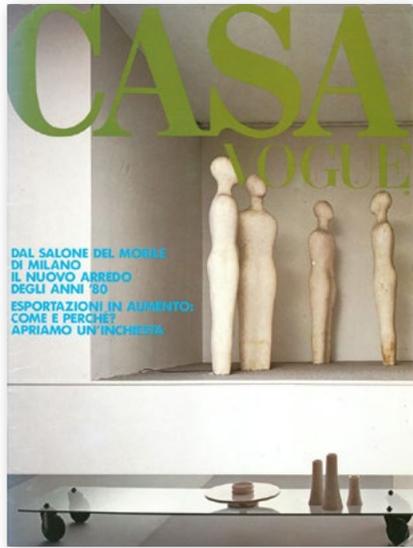
In seiner Beschreibung des Lübbecke Baus, die 1979 in *Casa Vogue* publiziert wurde, betonte Natalini, dass dieser gleichberechtigt inmitten der benachbarten Gebäude stehe – auch wenn die Apotheke durch strengere Geometrien bestimmt und etwas farbenfroher sei. Farbenfroh waren aber nur die blau gekachelten Kanten. Die heute grünen Fliesen besaßen zunächst jenen nüchtern-hellgrauen Ton, der auch den unendlichen Rasterstrukturen eigen ist. Der grüne Farbstich, der so hervorragend zu den Alleebäumen passt, hat sich also erst über die Jahrzehnte entwickelt. Das machen ältere Beschreibungen genauso deutlich wie die Aufnahmen kurz nach der Fertigstellung.

Zwar erklärte das Lübbecke Planungsdezernat am 8. August 2023 auf eine Anfrage, dass man sich aufgrund eines laufenden Verfahrens nicht zum Denkmalstatus der Bahnhof-Apotheke äußern könne. Um ein wichtiges Dokument der jüngeren Architekturgeschichte handelt es sich aber allemal.

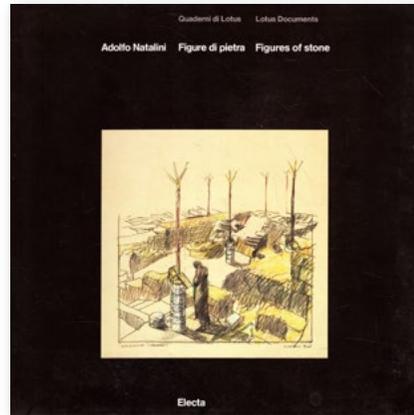




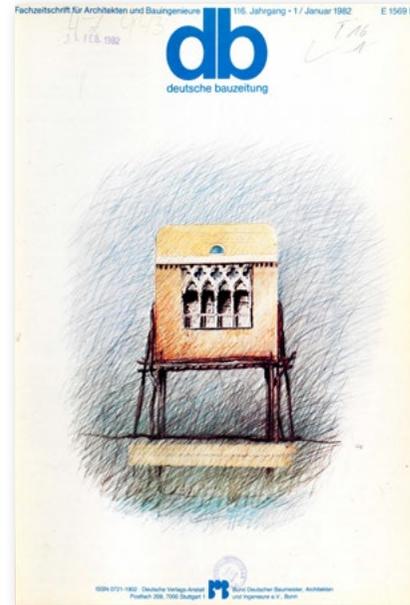
Gebäuderückseite, Aufnahme von 2023. Foto: Achim Reese



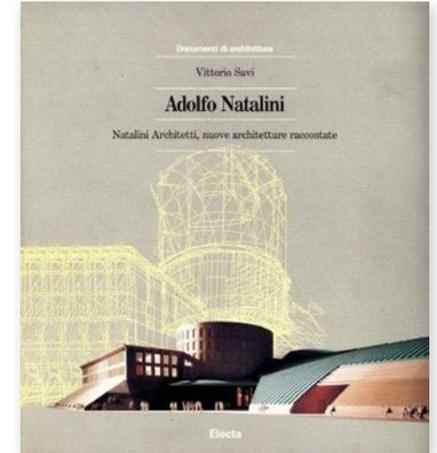
Superstudio: „Una casa fatta (anche) di memorie“, in Casa Vogue 98 (1979).



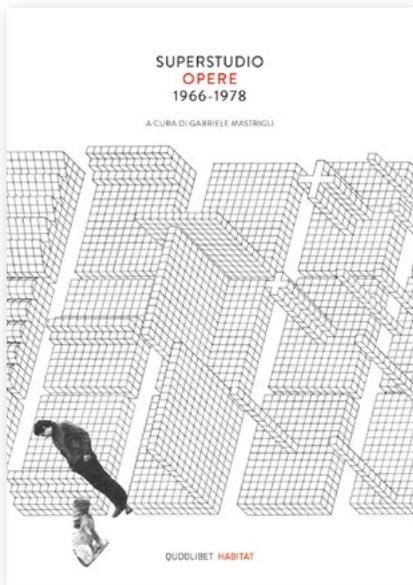
Adolfo Natalini: Figure di pietra/Figures of Stone, Mailand: Electa 1984.



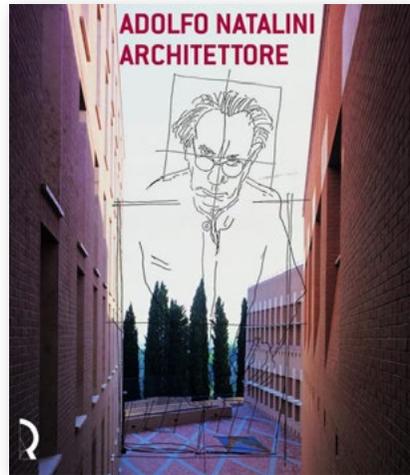
Wilfried Dechau: „Elitärer Solitär“ in db - deutsche bauzeitung (01/1982), S. 37–38.



Vittorio Savi (Hg.): Adolfo Natalini. Nuove Architetture raccontate, Mailand: Electa 1996.

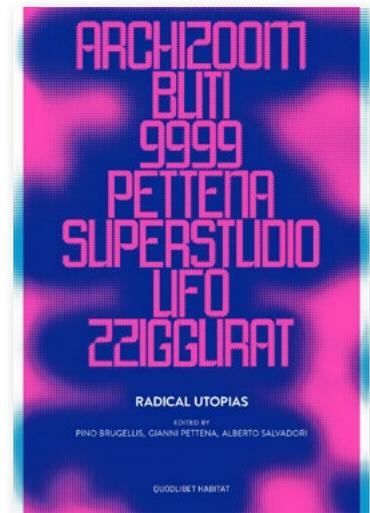


Superstudio, Gabriele Mastripli (Hg.): Opere 1966–1978, Macerata: Quodlibet 2016.



Vittorio Fagone (Hg.): Adolfo Natalini architetto, Lucca: Fondazione Ragghianti 2002.

Pino Bruggellis, Gianni Pettena, Alberto Salvadori (Hg.): Radical Utopias. Archizoom, Remo Buti, 9999, Gianni Pettena, Superstudio, Ufo, Ziggurat, Macerata: Quodlibet 2017.





BUCHTIPP: BERLIN! BERLIN!! BERLIN!!!

URBANE ARCHITEKTUR UND ALLTAG SEIT 2009

VON GREGOR HARBUSCH



Architekt*innen, fahrt nach Berlin! Die dürrer Jahre sind vorbei, hier gibt es wieder eine ganze Menge sehenswerter Architektur zu erleben. So schlicht und zugleich bestechend ist das Fazit, das man ziehen möchte, wenn man Berlin. *Urbane Architektur und Alltag seit 2009* gelesen hat. Wer tagtäglich mit den baupolitischen Debatten oder Wohnungskrise in der Hauptstadt zu tun hat, reibt sich vielleicht ein wenig verwundert die Augen. Denn beim Kritisieren, verpasste Chancen Betrauern und über die Schwierigkeiten mit den Ämtern schimpfen kann der Blick für die vielen wirklich guten Projekte auf ganz unterschiedlichen Maßstabebenen leicht verloren gehen.

Gut also, dass in der Edition Detail ein Architekturführer erschienen ist, der 30 positive Beispiele seit 2009 versammelt. Das Buch ist der zweite Band einer Reihe, die vor zwei Jahren startete. Damals erschien ein erster Band zu Kopenhagen. Vor wenigen Wochen wurde ein dritter Band zu Projekten in Barcelona seit 2010 veröffentlicht. Auch bei den beiden Vorzeigestädten progressiver Architektur und Stadtplanung beschränkten sich die Herausgeber*innen übrigens auf 25 beziehungsweise 30 Bauten.

Die Bücher sind klar aufgebaut. Zwischen die thematisch geordneten Projekte sind jeweils drei bis vier Essays



und Interviews gestreut. Im Fall von Berlin kommen Matthias Sauerbruch, Tanja Lincke und David Chipperfield zu Wort. Die Essays sind der Museumsinsel, den Berliner Baugruppen, Großprojekten der 1970er Jahre sowie Bahnhöfen und Flughäfen gewidmet. Die knappen Texte sind gut informiert. Sie funktionieren im besten Sinn als brauchbare Einführungen für alle, die sich über die architektonischen Themen in der Stadt orientieren wollen. Die Projektvorstellungen selbst wieder-

um bieten mehr als nur Basics. Fotos und Pläne erlauben einen detaillierten Blick auf und in die Projekte. Wer mit diesem Buch vor einem der Häuser steht, hat die Möglichkeit es wirklich zu verstehen. Oder anders gesagt: Man muss eigentlich gar nicht mehr nach Berlin fahren. Was aber selbstverständlich ein ganz grundsätzlicher Fehler wäre. Einziger Wermutstropfen: 60 Euro sind sehr viel Geld, auch für ein schönes Buch.



Vorige Seite: Floating von raumlaborberlin, Foto: Pierre Adenis
 James Simon Galerie von David Chipperfield Architects. Foto: Célia Uhalde
Links: Taz-Gebäude von E2A in Berlin, Fotos: David von Beck, Lobeblock Terrassenhaus von Brandlhuber + Emde, Burlon. Foto: Rory Gardener



Berlin. Urbane Architektur und Alltag seit 2009

Florian Heilmeyer und Sandra Hofmeister (Hg.)
 336 Seiten
 Detail, München 2022
 ISBN: 9783955535896
 Preis: 59,90 Euro

Das Buch ist auch in einer englischen Fassung erhältlich.

www.detail.de

BauNetz Jobs

POSTLEITZAHLGEBIET 0

AGN NIEDERBERGHAUS & PARTNER GMBH | Halle/Saale 

Architekt*in für LPH 3-5

#59454

POSTLEITZAHLGEBIET 1

PROKONZEPT GMBH INDUSTRIEANLAGENPLANUNG | Berlin

Architekt*in, Bauingenieur*in

#58912

ANDERHALTEN ARCHITEKTEN GMBH | Berlin 

Architekt*in

#59252

**ARCHITEKTURBÜRO SCHLUTT [SCHLUTTUNDSCHULDT A R C H I T E
K T E N | cooperation freie architekten] | Berlin**

Architekt*in

#58873

BFP- PLANUNG UND PROJEKT GMBH | Berlin

Architekt*in

#59422

BGG GRÜNZIG INGENIEURGESELLSCHAFT MBH | Berlin

Architekt*in LP 8

#59277

BLOCHER PARTNERS | Berlin 

Projektleiter*in Innenarchitektur

#58752

BLUMERS ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in LPH 5

#59462

BRUNO FIORETTI MARQUEZ GMBH | Berlin

Architekt*in

#59476



Wir suchen:

Bauleiter / SB Bauunterhaltung (m/w/i)
für städtische Gebäude

IHRE AUFGABEN, u.a.

- » Ermittlung von Bauunterhaltungs- und Finanzierungsbedarf
- » Bauherrenfunktion, Vorbereitung und Umsetzung von Bauunterhaltungsmaßnahmen
- » Konzepte für Umbau-/Sanierungsvorhaben inkl. Baugenehmigungsunterlagen

WIR BIETEN, u.a.

- » unbefristete Stelle in Vollzeit (39 h)
- » Tarifliche Vergütung: EG 10 TVöD-VKA
- » 30 Urlaubstage

DAS BRINGEN SIE MIT, u.a.

- » (Fach-) Hochschulabschluss in einer bautechnischen oder bauwirtschaftlichen Ausbildungsrichtung
- » sehr gute Kenntnisse in Baurecht, technischer Normen, Vergaberecht, Brandschutz, Kommunalrecht

Bewerben bis **20.09.2023** per Mail unter
bewerbungen@freiberg.de

QR-Code zur ausführlichen Stellenausschreibung →



BÜRO APM PLUS | Berlin

Architekt*in

#59401

CSMM GMBH | Berlin

Architekt*in

#58551

DAVID CHIPPERFIELD ARCHITECTS GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Berlin

Innenarchitekt*in

#59457

DE VOS ARCHITEKTEN | Berlin

Architekt*in für LPH 5-8

#59453

DEEKEN ARCHITEKTEN | Berlin

Student*in

#59423

DEUTSCHE BUNDESBANK | Berlin

Ingenieur*in

#59424

DGI BAUWERK GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Berlin

Architekt*in Bauingenieur*in

#59434

ERNST² ARCHITEKTEN AG | Berlin

Architekt*in LPH 6-7

#59087

GIBBINS ARCHITEKTEN GMBH BDA | Potsdam

Architekt*in LPH 8

#59418

GMP ARCHITEKTEN VON GERKAN, MARG UND PARTNER | Berlin

Mitarbeiter*in für Public Relations

#59479

HILLIGARCHITEKTEN | Berlin

AUSFÜHRUNGSPLANER*IN

#59437

HUBER STAUDT ARCHITEKTEN BDA | Berlin

Architekt*in

#58120

KINZO ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in Innenarchitekt*in

#59467

LANDESBETRIEB STRASSENWESEN BRANDENBURG | Hoppegarten

Bauingenieur*in

#59464

MERZ MERZ | Berlin

Architekt*in Hochbau

#59141

MHB GMBH (ARCHITEKTEN + INGENIEURE) | Berlin

Bauingenieur*in

#59477

MMRTG ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in LPH 1-8

#59034

OLIVER GERHARTZ ARCHITEKTEN | Berlin

Architekt*in LPH 5-8

#59449

OTTOMETZNER.ARCHITEKT | Berlin

Architekt (mwd)

#59471

SAUERBRUCH HUTTON | Berlin

Architekt*in Bauingenieur*in

#59430

STADT UND LAND WOHNBAUTEN-GESELLSCHAFT MBH | Berlin

Bauingenieur*in, Architekt*in als Projektleitung

#59441

TOPOTEK 1 GESELLSCHAFT VON LANDSCHAFTSARCHITEKTEN | Berlin

Assistent*in (m/w/d) für Presse und Kommunikation

#59442

WIDAK SIEGERT GMBH | Berlin, Potsdam

Architekt*in Bauingenieur*in #59438

POSTLEITZAHLGEBIET 2**BAUMSCHLAGER EBERLE HAMBURG GMBH | Hamburg** 

Assistent*in #59460

BDS STEFFEN ARCHITEKTEN | Hamburg 

Architekt*in #58005

BDSARCHITECTS BDS GENERALPLANUNG GMBH | Hamburg

Architekt*in / Bauingenieur*in für die LPH 3-5 #58002

GRAADWIES | Kiel

Architekt*in LP 1-5 #59397

JEBENS SCHOOF ARCHITEKTEN BDA | Heide

Bauleiter*in LPH 6-9 #59475

MHB GMBH (ARCHITEKTEN + INGENIEURE) | Hamburg

Bauingenieur*in LPH 7-8 #59478

MÜLLER BREITENSTEIN ARCHITEKTEN | Hamburg

Architekt*in #59443

PLANUNGXGRUPPE | Bremen 

Architekt*in #59420

STADT FLENSBURG | Flensburg

Bauingenieur*in #59409

STADT FLENSBURG | Flensburg

Ingenieur*in #59275

STADT FLENSBURG | Flensburg

Verkehrsplaner*in #59250

STADT HAMBURG, BEZIRKSAMT BERGEDORF | Hamburg

Stadtplaner*in #59446

STADT OLDENBURG | Oldenburg

Architekt*in, Bauingenieur*in Bauleitung #59455

SÜNDERMANN - ARCHITEKT | Lüneburg

Architekt*in #59410

WINKING FROH ARCHITEKTEN | Hamburg 

Architekt *in #59159

POSTLEITZAHLGEBIET 3**ARCHITEKT WUNDER GMBH | Springe** 

Architekt*in #59399

DEUTSCHES ZENTRUM FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT E. V. | Göttingen

Architekt*in #59483

DEUTSCHES ZENTRUM FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT E. V. | Göttingen

Ingenieur*in #59459

GSKB GESELLSCHAFT FÜR SOZIALE UND KIRCHLICHE**BAUPROJEKTE MBH | Hildesheim**

Geschäftsführer*in #59390

KREKELER ARCHITEKTEN GENERALPLANER GMBH | Braunschweig 

Architekt*in Ingenieur*in #59032

MORESE ARCHITEKTEN | Braunschweig

Architekt*in #57485

POSTLEITZAHLGEBIET 4

AGN NIEDERBERGHAUS & PARTNER GMBH Ibbenbüren	
Architekt*in	#59426
BAUAUFSICHT DER STADT SOLINGEN Solingen	
Architekt*in, Bauingenieur*in Projektmanagement	#59408
BAUAUFSICHT DER STADT SOLINGEN Solingen	
Architekt*in Ingenieur*in	#59403
BBP : ARCHITEKTEN BDA Münster	
Bauleiter*in	#59428
BBP : ARCHITEKTEN BDA Münster	
Architekt*in	#59427
BURHOFF UND BURHOFF ARCHITEKTEN BDA Münster	
Architekt*in als Projektleitung	#59253
GERBER ARCHITEKTEN GMBH Dortmund	
Architekt*in	#59433
GMP . ARCHITEKTEN VON GERKAN, MARG UND PARTNER Essen	
Architekt*in LPH 8	#59450
LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH Recklinghausen	
Projektleiter*in	#58799
LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH Düsseldorf	
Projektleiter*in	#58800
LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH Düsseldorf	
Architekt*in LPH 2-5	#58801

STADT MÖNCHEGLADBACH | Mönchengladbach

Architekt*in Brandschutz #59439

STADT RATINGEN | Ratingen

Diplom-Ingenieur/Bachelor of Science (m/w/d) #59474

STADT RATINGEN | Ratingen

Ingenieur*in #58991

POSTLEITZAHLGEBIET 5

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (BBR) | Bonn

Architekt*in #59440

BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Sankt Augstin

Baumanager*in #59413

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln

Architekt*in  #59458

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln

(Senior) Projekt-Architekt (m/w/d) LPH 3-5  #57201

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln

Architekt*in LPH 2-5  #57200

DR. SCHÖNHEIT + P. CONSULTING ENGINEERING GMBH | Köln

Erfahrener Architekt (m/w/d) #59425

GMP . ARCHITEKTEN VON GERKAN, MARG UND PARTNER | Aachen

Architekt*in LP 5  #59411

HAHN HELTEN ARCHITEKTUR | Aachen

Bauleiter*in  #59435

KISTER SCHEITHAUER GROSS ARCHITEKTEN UND STADTPLANER**GMBH | Köln**

HR-Manager*in

 #59429**KREISSTADT EUSKIRCHEN | Euskirchen**

Abteilungsleiter*in

#59407

MIHOME JULIA ORTNER & PARTNER ARCHITEKTEN MBB |**Gummersbach**

Projektleiter *in

#59481

SCHÜSSLER-PLAN | Köln

Architekt*in

#59448

SCHÜSSLER-PLAN | Köln

Projektleiter*in

#59447

POSTLEITZAHLGEBIET 6**ARCHITEKTEN THEISS PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Frankfurt am Main**

Bauzeichner*in

#59463

BAUPRINZIP GMBH | Oberursel

Architekt*in Bauzeichner*in

#59466

BLOCHER PARTNERS | Mannheim

Junior Architekt*in

 #57854**BLOCHER PARTNERS | Mannheim**

Erfahrene/r Architekt*in/Projektleiter*in

 #57855**CNK PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Hanau**

Architekt*in

#58428

CNK PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Hanau

Architekt*LP 6-8

#58427

DIRSCHL.FEDERLE_ARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main

Planer*in

#59480

PLANUNGSBÜRO HENDEL+PARTNER | Wiesbaden

Stadtplaner*in

#59406

S-IQ OBJEKT GMBH | Frankfurt am Main

Architekt*in

#52859

STADT FRANKFURT AM MAIN | Frankfurt am Main

Stadtplaner*in

#59336

STADT MANNHEIM | Mannheim

PROJEKTLEITUNGEN TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG (TGA)

#59451

STADT MÖRFELDEN-WALLDORF | Mörfelden-Walldorf

Architekt*in

#59404

WENZEL + WENZEL GMBH | Frankfurt am Main

Studentischer Mitarbeiter*in

 #59260**WRL ARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main**

Projektleiter*in

#58700

POSTLEITZAHLGEBIET 7**ARCHITEKTURBÜRO JASCHEK GMBH | Stuttgart**

Architekt*in

#58625

ATELIER BRÜCKNER GMBH | Stuttgart

Architekt*in

 #59396

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart

Innenarchitekt*in

#58774 **BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Architekt*in

#58415 **BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Architekt*in

#58596 **BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Projektleiter*in Innenarchitektur

#58751 **BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Innenarchitekt*in

#56886 **ERNST² ARCHITEKTEN AG | Konstanz**

Bau-Projektleiter Hochbau Architektur (m/w/d)

#59270

FAKTORLICHT GMBH & CO.KG | Filderstadt

Innenarchitekt*in Architekt*in

#59056

GÜNTER HERMANN ARCHITEKTEN | Stuttgart

Architekt*in Bauingenieur*in

#59456 **LANDESHAUPTSTADT STUTTGART | Stuttgart**

Techniker*in

#59444

STADT KONSTANZ | Hochbauamt | Konstanz

Architektin (M/W/D) im Hochbauamt

#59472

STADT WAIBLINGEN | Waiblingen

Techniker (w/m/d) Abwasser

#59473

STUDIARENDEWERK STUTTGART | Stuttgart

Abteilungsleiter*in Bauen und Technik

#59283

XSCUBES GMBH | Niedereschach

Architekt*in Innenarchitekt*in

#59414

POSTLEITZAHLGEBIET 8**CSMM GMBH | München**

Architekt*in

#58344 **DORANTH POST ARCHITEKTEN GMBH | München**

Architekt*in

#58103 **FRAUNHOFER-GESELLSCHAFT E.V. | München**

Architekt*in

#59436

H2M ARCHITEKTEN + INGENIEURE GMBH | München

Architekt*in

#58643 **H2M ARCHITEKTEN + INGENIEURE GMBH | München**

Architekt*in

#58642 **H4A GESSERT + RANDECKER ARCHITEKTEN | München**

Projektleiter*in

#59469 **LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN | München**

Mitarbeiter*in (w/m/d) für Öffentlichkeitsarbeit

#59452

LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN | München

Ingenieur*in

#59402

LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | München

Architekt*in

#58637 **LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | München**

Projektleiter*in

#57703 

POSTLEITZAHLGEBIET 9

REGIERUNG VON MITTELFRANKEN | Ansbach

Architekt*in Ingenieur*in #59398

DEUTSCHLANDWEIT

ANDERHALTEN ARCHITEKTEN GMBH | Berlin, Köln

Architekten*in #59431

BRANDENBURGISCHE LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND
BAUEN (BLB) | Potsdam, Bernau, Strausberg, Finsterwalde

Ingenieur*in #59281

BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN
UND BAUEN (BLB) | Potsdam, Strausberg, Finsterwalde, Holzdorf

Architekt*in #59286

BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN
UND BAUEN (BLB) | Potsdam, Bernau, Prenzlau, Strausberg, Frankfurt/
Oder

Ingenieur*in #59285

BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN
UND BAUEN (BLB) | Potsdam, Prenzlau, Strausberg, Finsterwalde

Ingenieur*in #59284

EUREF-CONSULTING GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN UND
INGENIEUREN MBH | Berlin, Düsseldorf

Architekt*in #59465

GANTER GROUP | Waldkirch (bei Freiburg), Tauberbischofsheim (bei
Würzburg)

Projektmanager*in LPH 5-8 #59412

H4A GESSERT + RANDECKER ARCHITEKTEN | Stuttgart, München

Architekt*in #59468

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin, Düsseldorf,
Frankfurt, Wiesbaden, München, Stuttgart

Ingenieur*in #59417

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin, Düsseldorf,
Frankfurt am Main, Wiesbaden, München

Architekt*in #59416

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin, Düsseldorf,
München, Frankfurt am Main, Stuttgart, Wiesbaden

Architekt*in #59415

STAND: 05.09.2023

Alle Jobs finden sie unter www.baunetz.de/jobs



PRIVATSPHÄRE UND IDENTITÄT

Der aus Mönchengladbach-Rheydt stammende Künstler Gregor Schneider erhält den mit 30.000 Euro dotierten Ernst Franz Vogelmann-Preis für Skulptur 2023. Dieser ist mit einer Ausstellung in der Kunsthalle Vogelmann in Heilbronn verbunden, die noch bis zum 29. Oktober zu sehen ist. Unter anderem zeigt Schneider neue, eigens für die Schau konzipierte Raumfolgen. Immer wieder fordern sie die Betrachter*innen heraus, ihre Vorstellungen von Raum, Privatsphäre und Identität zu überdenken.. *fm // Foto: Andrea Golowin // gruppe sepia*